

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 37.

Sonntag den 13. Februar

1876.

Holzversteigerung.

Montag den 14. Februar c. Vormittags 10 Uhr
sollen in dem Wiesbadener Stadtwald Distrikt Himmelöhr 2r Theil

29 Raummeter buchenes Prügelholz und
8600 Stück buchenes Wellen
und im Distrikt Oberes Bahnholz 1r und 2r Theil
2 Raummeter eichenen Prügelholz,
4 " buchenes Scheitholz,
4 " Prügelholz,
425 Stück buchenes Wellen und
3 Raummeter Stodholz
versteigert werden. Sammelplatz $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an der Kangelbuche.
Wiesbaden, 5. Februar 1876. Im Auftrage:
Hartmann, Secret.-Assistent.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 13. Februar Nachmittags 4 Uhr:
II. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters
(67. Concert im Abonnement)
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Ouverture zu „Göthe's Egmont“ | Beethoven. |
| 2. Wallenstein's Lager, Scherzo aus der Wallenstein-Symphonie | Rheinberger. |
| 3. III. Symphonie (A-moll) | Mendelssohn. |
| 4. Ouverture zu „Der Corsar“ | J. Berlioz. |

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Die verehrlichen Abonnenten des Curhauses werden hierdurch eben so freundlich als dringend gebeten, in Anbetracht des — für den zahlreichen Besuch — beschränkten Raums zu den Symphonie-Concerten **Kinder unter 14 Jahren nicht mitbringen zu wollen.**
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Eisbahn auf dem großen Weiher.

Bei entsprechender Witterung:

Sonntag den 13. Februar Vormittags 11 Uhr:
Militair-Musik (Capelle des 80. Rgmt.).

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Eisbahn auf dem großen Weiher.

Nur bei entsprechender Witterung:

Montag den 14. Februar Abends von 6 bis 8 Uhr:
Militair-Musik (Artillerie).

Beleuchtung durch Lampions und bengal. Flammen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Morgen Montag den 14. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Holzversteigerung in den Staatsforsten der Gemarkung Idstein Distrikt Lüttau a und Hinterer Frauwald. (S. Ztbl. 34.)

Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwald Distrikt Himmelöhr 2r Theil und Oberes Bahnholz 1r und 2r Theil. Sammelplatz 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an der Kangelbuche. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung in dem Hambacher Gemeindewald Distrikt Stidelwald. (S. Ztbl. 35.)

Mittags 12 Uhr:
Holzversteigerung in dem Hambacher Gemeindewald Distrikt Eichendell. (S. Ztbl. 34.)
Versteigerung von 150 Centner Eichenschinde, in dem Rathhause zu Ehrenbach. (S. Ztbl. 32.)

GRAND HOTEL (Schützenhof).

Jeden Sonntag von 6—10 Uhr im grossen Saale
(1 Treppe hoch)

SOUPER APART à 2 Mark per Couvert.

Menu

für Sonntag den 13. Februar 1876:

Schellfische — Butter-Sauce.

Rindsbraten — Kartoffel purée.

Schneehühner.

Compot. — Salat. — Käse.

E. Oursin.

Preiswürdige Weine.

87

Gesangverein Liedertafel.

Heute Sonntag den 13. Februar findet die projectirte **humoristische Unterhaltung** auf der **Vietenmühle** statt.
Anfang 5 Uhr. — Freunde und Bekannte, welche zu derselben Einführung wünschen, wollen sich bis Mittags 12 Uhr bei der Exped. d. Bl. melden.

Der Vorstand.

358

Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere **Flaschen-Biere** werden auch in der **Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“**, bei Herrn **Albert Kirschbaum**, Langgasse 53, und Herrn **Kaufmann Franz Eisenmenger**, Moritzstraße 36, entgegengenommen.

Bierbrauerei & Eiswerk in Wiesbaden.

1074

Die Viebrich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfehlte sich zur Entleerung von Abtrittsgruben von jetzt an zu folgenden Preisen:

M. Pf.	M. Pf.
Die Grube, 1 Faß haltend, 1 40	Die Grube, 6 Faß haltend, 3 —
" " 2 " " 2 —	" " 7 " " 3 20
" " 3 " " 2 40	" " 8 " " 3 40
" " 4 " " 2 60	" " 9 " " 3 75
" " 5 " " 2 80	" " 10 " " 4 —

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere Faß 40 Pf. Bei Cistern innerhalb der Stadt nebst Entleerungsgeld 3 Mark, in den Landhäusern 3 Mark 50 Pf. extra.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von Herrn **J. H. Daum**, Heleneustraße 16, entgegengenommen. 552

Die Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gail**, Dohheimerstraße 29a, liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anheizen, franco ins Haus. 208

Frau Anna Hoscher, Kerkstraß Nr. 11a, empfiehlt ihre **amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei**. Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. 498

Porzellan-Ofen-Geschäft & Lager

von **Karl Eichmann**, Bleichstraße 11, hält sich einem verehrten Publikum bestens empfohlen. Das Umsetzen von Ofen, sowie Reparaturen werden billig und pünktlich besorgt. 5905

Saalgasse 2 sind **alle Sorten Stroh, Heu, Grummet, Hafer, Futtergerste, Spelzenspreu, Weizenschalen** in jedem beliebigen Quantum zu beziehen. **R. Nassauer**, Saalgasse 2. 3579

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Henna**, alte Colonnade 44. 446

Die Hälfte eines **Barterreliegen-Platzes** (Vorderhof) ist während des Abonnementes abzugeben Langgasse 49, 1. Etage. 9637

100 Centner **Heu** (nicht beregnet) sind zu verkaufen bei **Karl Schnurr** zu **Kloster Clarenthal**. 9596

Ein **Landauer** mit 2 Pferden und **Geshirr** preiswürdig zu verkaufen. Näh. „Villa Securius“, Schoßstraße 6. 9713

Zwei am Rietherberg gelegene **Bauplätze** sind zu verkaufen; auch ist das ganze Terrain mit **Haus**, welches sich wegen seiner Lage zu einer Sommerwirtschaft eignet, zu verkaufen. Brunnenwasser beständig, selbst bei anhaltender Dürre. 9817

J. Wanger, am Rietherberg. **Damenkleider** werden in und außer dem Hause angefertigt. Näheres Wellrichstraße 25, Barterre. 9566

Weißzeug wird schön und billig genäht Michelsberg 13. 9481

Hunde-Aufseher Rossel wohnt Adlerstraße 45. 460

Karlchen hat jetzt keine Zeit. Die Mainzer muß sich um einen Andern umsehen; sie hat deren ja genug im Kalender stehen. **Eine stille Verehrerin**. 9761

Am 7. Februar feierte Herr Postpächter **Wilhelm Eller** sein **25jähriges Dienstjubiläum**. 9772

Wir gratulieren Dir, lieber, guter Papa! **Adolf, Alfred, Arthur und Albert**. 9748

Ungern verspätet!

Ein milliardenklingendes Hoch soll fahren nach Stadt blonden **R. M.** zu ihrem 19. Wiegenfeste.

Die blonde **R. M.** soll leben,
Der schwarze Sergeant danken,
Die andern Verehrer dabei,
Hoch leben sie alle —

Gelb do guckste!

9825 **Von Ungenannt, doch Wohlbelannt.**

Dem lieben, guten, schönen, sanften **Hannchen R...** ihrem heutigen Wiegenfeste ein neuntausendneinhundertneunundneunzig Mal donnerndes Hoch, daß die ganze Sonnenbergerstraße und ihr Geliebter in Gastel vor Freude zappelt.

Gell do guckste.

Ungenannt. 9751

Verloren von einer Uhr eine **Georgsmünze** (Andenken). Der Wiederbringer erhält 1 Mark Belohnung Emserstraße 18. 9709
Vorgestern wurde ein **Taschentuch**, W. 6 mit einer Ams gezeichnet, verloren. Gegen die Einrückungsgebühren abzugeben Eilsstraße 1 im 2. Stock. 9778

Entlaufen ein kleiner gelber Hund. Angewendet gegen Belohnung Paulbrunnenstraße 3. Vor Anlauf wird gewarnt. 9770

Eine **Wittwe** sucht Beschäftigung in allen häuslichen Arbeiten oder zu größeren Kindern durch Frau **Stern**, Mauerstraße 13, 1. Et. 9806
Jemand zum Bedragen gesucht Taunusstraße 31. 9806

Beschäftigung im Weißzeugnähen und Ausbessern in und außer dem Hause wird angenommen. N. bei Frau **Birek**, Häfnergasse 11. 9822

Ein Nähmädchen sucht Beschäftigung. N. Saalgasse 22, 2. Et. 9814

Eine thätige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Mauerstraße 2, Vorderhaus, Dachlogis. 9780

Eine Monatsfrau gesucht Wellrichstraße 18. 9823

Eine perfekte Weißzeugnäherin sucht Beschäftigung. Näheres Morisstraße 3, Hinterhaus. 9820

Ein Mädchen sucht Monatsdienst. N. Wellrichstr. 20, 3. Et. 9794

Ein braves Dienstmädchen gesucht Taunusstraße 3. 9788

Gesucht auf gleich ein einfaches Mädchen für Küchenarbeit. Nä. Sonnenbergerstraße 3. 9786

Gesucht für außerhalb ein **Ladenmädchen**, welches etwas **Büchermacherei** versteht, sowie mehrere selbstständige **feine Köchinnen, Mädchen, welche kochen können, als Mädchen allein, Haus-, Küchen- und Landmädchen** für hier durch Frau **Birek, Placierungs-Bureau, 11 Häfnergasse 11**. 9812

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht Mainzerstraße 24. 9751

Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn gesucht und kann gleich eintreten. Näh. in der Expedition d. Bl. 9758

Ein reinliches Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und gut kochen kann, wird in eine kleine Familie auf den 1. April gesucht. Näheres im „Hotel Datsch“, 2. Stock, Zimmer Nr. 10. 9756

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeiten versteht und im Kochen erfahren ist, sucht Stelle zum 1. März. Näheres Albrechtstraße 3, 3. Etage hoch. 9766

Ein Mädchen sucht sogleich Stelle, welches nähen und blügeln kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Näheres bei Kullischer Konrad, Hofsteiner Weg. 9767

Ein zuverlässiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näheres Bahnhofstraße 8a, 2. Etage. 9765

Ein teinf. Mädchen wird zum 19. Februar gef. Schwalbacherstr. 31. 9804

Ein kräftiges Mädchen auf 1. März gesucht Karlstraße 8. 9804

Gesucht ein tüchtiges Mädchen. Näheres Schwalbacherstraße 1, 2. Et. 9808

Eine **Köchin** mit den besten Empfehlungen der letzten Herrschaften sucht baldigst gute Stelle durch Frau **Dörner**, Kirchgasse 28. 9808

Bürgerliche Köchinnen, sowie tüchtige Mädchen, als solche allein und Hausmädchen finden bei hohem Lohn gute, dauernde Stellen durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 9824

Es wünschen Stellen eine **Französin als Bonne** oder eine **Buffetmädchen**, sowie eine **Haushälterin**, eine Restaurations-Köchin und eine gute bürgerliche Köchin; gesucht werden Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kinderfrauen. Näheres durch Frau **Wintermeyer, 15 Häfnergasse 15.** 9815
Zwei Mädchen suchen Stellen, das eine als Hotel-Zimmermädchen und das andere als Köchin, womöglich als solche allein. Die besten Zeugnisse liegen vor. Näh. Schulgasse 10, 1. Stock, Glashtür. 9777
Ein braves Dienstmädchen, welches alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird auf den 6. März gesucht Marktstraße 13 im Erdsten. 9789
Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Wilhelmstraße 24. 9797

Eine **Haushälterin** in mittleren Jahren, in Küche und Hauswesen durchaus erfahren, sucht Stelle bei einem Wittwer mit Kindern, einem einzelnen Herrn oder Dame. Näheres durch Frau **Probator Ebert Wwe.,** kleine Schwalbacherstraße 7, 3. Stock. 9798
Zwei tüchtige **Herrschafstöchinnen** suchen Stellen durch Frau **Probator Ebert Wwe.,** kl. Schwalbacherstraße 7. 9798

Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen suchen sofort Stellen durch Frau **Schug, Hochstraße 16.** 9809
Durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse No. 13,** suchen Stellen: Ein **Buffetmädchen**, ein **Ladenmädchen**, eine **Haushälterin**, sowie eine **Gouvernante** und ein feineres Hausmädchen. 9824

Gesucht nach auswärts durch das **Placirungs-Bureau von Niederreiter, Rehgasse 35:** Ein Patissier, 2 Krankenwärter, 1 Restaurations-Kellner, 1 Schweizer, 2 junge Hausburschen, 2 Herrschafstöchinnen und Mädchen, welche bürgerlich kochen können; für hier: 1 Portier, 1 junger, anständiger Bursche als Diener, 2 Ladenmädchen und weibliches Dienstpersonal in allen Branchen. **Stellen suchen:** Ein anständiges Mädchen von 26 Jahren, im Besitze langjähriger, besser Zeugnisse als Laden-, Zimmermädchen oder Wirtschaftlerin, da sie in allen diesen Branchen praktisch erfahren, ein Kinderfräulein, 1 bestempfohlener Diener, welcher englisch spricht, und 1 Hotelhausbursche. 9795

Gesucht 1 tüchtiger Kellner, 1 Küchenmädchen, 20 bis 30 Mädchen als solche allein; auch suchen 2 Köchinnen, 1 Küchenhaushälterin, 1 Diener und eine Kellnerin gute Stellen durch Frau **Dörner, Kirchgasse 28.** 9803
Auf Ostern wird ein zweiter Lehrling gesucht von **E. Theis,** Buchbinder, Friedrichstraße 37. 9810
Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift sucht Stelle, am liebsten bei einem Advokaten. Auf Honorar wird vorläufig nicht gesehen. Näh. Exped. 9793

Ein junger Mann, welcher bis jetzt in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht in einem ähnlichen Geschäft **sofort** Stellung. Adressen unter Chiffre O. H. No. 18 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 9754
Zum Frühjahr suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling.** Ausbildung in Correspondenz und doppelter Buchführung. Kurze Beurlaubung. 9747
L. Schwend, Strumpfwaren-Handlung, Mühlgasse 9.

Lehrlings-Gesuch.
Für in ein hiesiges Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann in die Lehre gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Näheres unter Nr. 400 in der Expedition d. Bl. 9642
Ein mit guten Schulleistungen versehener Lehrling in eine Weinhandlung in Viebrich unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten besorgt sub B. S. die Exped. d. Bl. 9750

Ein Buchbindergehilfe gesucht. Näh. Exped. 9337
Gelder auf gute Hypotheken und Wechsel besorgt unter strengster Discretion **Stern, Agent, Mauergasse 13, 1. Stiege 4.** 9757
Eine sehr gute, zweite Hypothek von **16,000 fl.** (5 1/2 % Zinsen) ist zu cediren. Näheres verbeten. Näh. Exped. 9759

Eine alleinstehende, ältere Dame sucht zum 1. April in der **Tannus- oder Elisabethenstraße** oder deren Nähe eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller. Offerten mit Miethpreis unter **E. K. No. 20** an die Expedition d. Bl. zu richten. 9827

Größere Wohnung mit Stall gesucht. Offerten abzugeben **Frankenstraße 4, 1. Treppe hoch, zwischen 1 und 3 Uhr** Nachmittags. 9801
Walramstraße 29 (Sommerseite) ist im 3. Stock eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Keller, Bleichplatz, Treppensteiger etc. auf 1. April zu vermieten. 9760

Arbeiter finden Kost **Westrichstraße 28, Parterre.** 9763
Zwei junge Leute werden in Kost und Logis genommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9805
Reinl. Arbeiter finden gutes Logis **Helenenstr. 15, Vorderh. 3. St.**

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden hiermit die Trauer-Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Tochter, Schwester und Tante,

Katharina Mahr Wwe.,

geb. **Kaltwasser,**

am Freitag Nachmittags um 4 Uhr nach kurzem Leiden dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag den 14. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

9784

G. Mahr.

Theilnehmende Freunde und Bekannte benachrichtigen wir hiermit, daß unsere gute Schwester und Schwägerin,

Fräulein Ida von Franque,

heute Nachmittags 2 Uhr in Frankfurt a. M. nach mehrwöchigem Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe vom Leichenhause aus statt.

Die Exequien Dienstag Vormittags 10 Uhr in der hiesigen katholischen Kirche.

Wiesbaden, den 11. Februar 1876.

9774

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sattler,

Louis Hachenberger, Pflasterer,

heute Samstag Morgens um 4 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Montag den 14. Februar Nachmittags um 3 Uhr statt.

Sonnenberg, den 12. Februar 1876.

9787

Die trauernde Gattin.

Berein für Naturkunde.

Die Fortsetzung der naturwissenschaftlichen Vorträge im Museums-
saal findet erst später statt. Der Vorstand. 594

Geflügelzucht-Berein.

Mittwoch den 16. Februar c. Abends 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Dr. Michaelis über

„Künstliche und natürliche Brutung“

im Vereinslocal.

Zur zahlreichen Betheiligung ladet ein

488

Der Vorstand.

Schreiner und Glaser.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung mit Bass

im

„Saalbau Schirmer“.

Hierzu ladet alle Freunde und Gönner höflichst ein

Das Comité.

Vorher gelöste Karten 80 Pf., an der Kasse 1 Mk.

Damen frei.

9816

Karten sind zu haben bei Herrn Ries, „Gasthaus zum Anker“,
Neugasse 5, sowie bei Herrn Heinrich Rühl, Feldstraße 11.

Zum Deutschen Hof.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: Streich-Concert. Hierzu
achtungsvoll P. M. Lang. 9807

Römercastell, Röderstraße

No. 2.

Heute Sonntag:

Frei-Concert.

9821

Achtungsvoll Ph. Friedrich.

Restauration Falk,

Ecke der Castellstraße 1.

Heute Sonntag den 13. Februar, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Grosses Frei-Concert.

9775

„Zum Hirsch“, Schwalbacherstraße

Nr. 37.

Heute Sonntag den 13. Februar: Streich-Concert
à la Strauss. (Vod-Bier.) Entrée frei. 9779

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute Sonntag den 13. Februar findet Flügel-Unterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet Hermann Schmidt. 9800

Zöpfe,

Chignons, Locken, sowie alle anderen Haararbeiten

werden schnell und dauerhaft angefertigt bei

M. Schembs, Langgasse 12.

Wasserdicke Unterlagen für Kranke und Wöchnerinnen

empfiehlt billigst Nie. Kirschhöfer, Spiegelgasse 6,

vormals Carl Daum.

Loose. Frankfurter Pferdemarkt-Loose

(Ziehung am 29. März) à 3 Mark sind zu

haben bei W. Speth, Langgasse 27. 2000

Geld auf Weiszeug, Bettwert, Kleidungsstücke, Uhren etc.

wird gegeben bei

Wilh. Münz, Häfnergasse 3.

Eine Nähmaschine (Wheeler & Wilson-System), beste Con-
struction, noch wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Näheres
Oranienstraße 21. 8088

Magasin Algérie,

Spiegelgasse 1.

Der Ausverkauf von Galanterie
und feinen Schmucksachen dauert
nur noch kurze Zeit. 9932

Möbel, Spiegel, Betten, Küchen- und

Haushaltungs-Gegenstände

aller Art

stets in grösster Auswahl auf Lager

bei

A. Schorn,

9702

Ellenbogengasse No. 2,
am Markt.

Grosse Ausstellung im 1. Stock.

Fenster-Rahmen-Fabrik

von

Mainz, Fr. Breidecker, (Garten-
feld),

empfiehlt sein Lager von fertigen Bau-Schreiner-Arbeiten aus den
besten renommirtesten Fabriken Schwedens, nament-
lich Thüren, Futter und Bekleidung, Lambris und
Fußböden in großer Auswahl. Mündliche oder schriftliche Be-
stellungen werden bestens und pünktlich ausgeführt. 214

Wm. Jessop & Sons,

limited,

344

Steel Manufacturers

in Sheffield,

Sole Agent for Germany:

Th. Eichmann in Düsseldorf.

Gussstahl-Lager in Stäben und Platten aus vorgenannter
Fabrik empfiehlt [G. D. 34] Th. Eichmann.

Eiserne Tragbalken von der „Durbacher Mühle“,
beste Qualität, in allen Profilen und Längen wieder vor-
rätig bei 9752

G. Schöller, Dohheimerstraße 14.

Zu verleihen.

Masken-Garderobe

Webergasse No. 48.

9771

Eine Theke, mit 8 Fuß langer, weißer Marmorplatte, ist billig
zu verkaufen. Näh. Exped. 9755

Herrmannstraße 3, Parterre, sind mehrere grade Sopha-
Gestelle preiswürdig zu verkaufen. 9749

Anzeige.

Hierdurch beehre mich meiner verehrten Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß von heute an mein Geschäftslocal mit Möbel und Betten sich nicht mehr Adlerstraße 4, sondern **Michelsberg 9a** befindet. Ich bitte zugleich um ferneres geneigtes Wohlwollen und zeichne

L. Schwarzenberger.

Wiesbaden, den 12. Februar 1876.

9811

Versteigerung

von Kunstgegenständen in Marmor und Mablaster.

Nächsten Donnerstag den 17. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die im Auctionslocal Friedrichstrasse 6 bisher ausgestellten Marmor- u. Mablaster-Gegenstände durch den unterzeichneten Auctionator gegen Baarzahlung versteigert.

Bis zu diesem Tage werden die Sachen aus der Hand abgegeben und ist dem Publikum Gelegenheit zu billigen Einläufen geboten.

Nach der Versteigerung findet kein Verkauf mehr statt.

F. Müller. 522

Bekanntmachung.

Kommenden Dienstag den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr

und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im hiesigen Rathhause durch die unterzeichneten Auctionatoren wegen Aufgabe eines Geschäftes nachstehende Waaren, als: 1 große Parthie Gardinenstoffe, mehrere Duzend wollene Tücher, feine Glace-Handschuhe, waschlederne und Militär-Handschuhe (sämmlich feine Qualität), Rämme, mehrere Duzend seidene Herren- und Damen- Schirme mit Glockengestellen, En-tout-cas, eine Parthie acht silberne Uhrentetten u. dgl., öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

88

Maschinen-Strickerei.

Baumwollene Stämpfe etc.,

zum Anstricken und Anweben,

bitte ich mir — um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen — baldmöglichst zugehen zu lassen.

Georg Hofmann, Langgasse 14,

9785

Strumpfwaren- & Wäsche-Manufactur.

Kanape's,

9769

dauerhaft und schön gearbeitet, preiswürdig zu verkaufen bei
Theodor Sator, Tapezierer, Louisenstraße 3.

Zu kaufen

wird gesucht, direct vom Besitzer, ein Landhaus mit Garten, im Preise von 60- höchstens 70,000 Mk. Offerten mit Angabe der Lage und des genauesten Preises erbeten durch **A. Kloninger,**
Burgstraße 4. 9818

Wiesbadener Krankenverein.

Den verehrlichen Mitgliedern diene zur Nachricht, daß der Verwaltungsausschuß des Vereins pro 1876 aus den Herren **Heinrich Schmeiss,** Director, Platterstraße 13 b, **Julius Prätorius,** Cassier, Kirchgasse 16, und **Joseph Moder,** Schriftführer, Wellrißstraße 3, zusammengesetzt ist.

335

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Montag den 14. Februar keine Probe. Mittwoch den 16. Februar Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtprobe. 364

Männer-Turnverein.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag den 29. Februar c.
Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

im

Saalbau Schirmer.

Der Vorstand.

45

Brodpreise

bei

G. J. Lauth, Bäcker,

35 Kirchgasse 35.

Gemischt-Langbrod 49 Pf., Korn-Langbrod 46 Pf.,
Korn-Rundbrod 43 Pf. 9764

„Stiftskeller“.

Heute Sonntag den 13. Februar:

Zwei Concerte.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Entrée 15 Pf.

9796

Restauration Neiss, Bahnhofstrasse No. 11.

Guten, preiswürdigen Mittagstisch. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Ausgezeichneten guten Bordeaux- und Rothwein, sowie reinen Rheingauer Weißwein zu den billigsten Preisen. Rainerer Aktienbier per Glas 10 Pf.

9791

Zu verkaufen ein Befahrung, 1 wollene Bettdecke, 1 Paar hohe Stiefel Lehrsstraße 1. 9734

Flügel, Piano's und Tafelklaviere
zum Vermietten und Verkauf; Reparaturen werden bestens
ausgeführt.
Carl Wolff, Rheinstraße 17a. 381

Hof-Pianoforte-Fabrik
Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta
Carl Mand,
Coblenz.
Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.
Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung
von Reparaturen, Stimmungen etc. 459

Zum Römersaal.

Heute Sonntag, nach Beendigung der Vorstellung des „Circus
Althoff“, findet im kleinen Saale

Tanzkränzchen

statt, wozu ergebenst einladet

J. Becker. 497

Biebrich-Wosbach.

Im Saale zur „Stadt Wiesbaden“.

Sonntag den 13. Februar:

Mechanisches Theater.

Große außerordentliche Vorstellungen.
Anfang 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., Kinder die Hälfte.
J. Driesch, Professor und Physiker. 9819

Kapellenstraße 21

Weinverkauf in Flaschen und kleinen Gebinden, jedoch nicht
unter 4 Flaschen, Pfälzer eigenes Gewächs per Flasche
50 Pf. baar ohne Glas. 9826

Rainzer Sauerbrant 12 Pfg., ausgezeichnete gelbe Kartoffeln 26 Pfg., Mörschen-Kartoffeln 46 Pfg., Kastanien 14 Pfg.,
Bamberger Meerrettig, Pfeffer und Küsse. Auch werden Kartoffeln
per Malter in das Haus besorgt Ellenbogengasse 9 im Specereiladen.

Einen guten Schoppen Wein zu 36 Pf., der halbe Schoppen
zu 18 Pfg. empfiehlt die Restauration 4 Hirschgarten 4. 9782

Ein dreistöckiges Haus mit Hof und Garten,
zu jedem Geschäfte passend, ist zu verkaufen.
Näheres Expedition. 9383

Bad Schwalbach.

In bester Gurlage ist ein Haus mit 36 vermietbaren Zimmern,
Küche, Keller etc. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr
rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Näh.
bei Fr. Beilstein, Louisestraße 23 hier. 9768

Dorzer Kanarienvögel, ausgezeichnete Sänger, zu verkaufen
Wilhelmstraße 36. 9788

Ein gebrauchter, feuerfester Cassenschrant wird zu kaufen ge-
sucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9773

Ein großer, bequemer Sessel ist sehr billig zu verkaufen Ellen-
bogengasse 7. 9717

Parfstraße 7 ist ein Schlitten zu verkaufen. 9781

Eine gut gelegene Wirthschaft ist aus Gesundheitsrücksichten
sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 9702

Schwarz-seidene Promenade-Röcke

empfohlen in grossartiger Auswahl zu billigen,
aber streng festen Preisen

Gebrüder Rosenthal,

342

Langgasse 39.

Französisch von einem geprüften Franzosen. (Nur ein
Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei
(Professoren-Verein) M. Favrat, Maurergasse 2, Bel-Etage. 6664

Zu verkaufen oder zu vermieten
ein Landhaus zum Alleinbewohnen. Gute Lage und schöne
Ansicht. Näheres Expedition. 7680

Dickes tieferes Scheitholz in jedem Quantum zu haben.
Näheres in der Expedition d. Bl. 7856

Feinwäsche, sowie ganze Familienwäsche wird gegen gute Be-
dienung zu billigen Preisen angenommen. Näheres Moritzstraße 6
im Laden bei Frau Koch. 9029

Neue Möbel empfiehlt zu billigen Preisen
Friedrich Haberkstock, Mauritiusplatz. 465

Im Ofen- und Herdausputzen empfiehlt sich
J. Scherer, Maurer, Neugasse 5 im Unter.
Frau Kiessenwetter, Friseurin, H. Schwalbacherstraße 4,
empfehlen sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. 9729

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

11. Februar.

Geboren: Am 11. Febr., dem Maurergehilfen Carl Kaiser e. L. —
Am 10. Febr., dem Lackirer August Jumeau e. L., R. Clara Auguste. —
Am 9. Febr., dem Tagelöhner Anton Ludwig Raus e. L. — Am 10. Febr.,
dem Zimmergesellen Louis Friedrich Seibert e. L. — Am 11. Febr., dem
Zimmergesellen Philipp Wilhelm Müller e. L., R. Henriette Christiane.
Aufgeboden: Der Biegleiseführer Philipp Jacob Conrad Hahn von
hier und Elisabeth Christiane Helene Kimmel von hier. — Der Tagelöhner
und Josef Zimmer von Niederheimbach, Kreis St. Goar, wohnh. dahier,
und Josefa Diefenbach von Limburg a. d. Rh., wohnh. dahier.
Gestorben: Am 11. Febr., Franziska Catharine, L. des Zimmer-
meisters Eduard Berges, alt 6 M. 29 J. — Am 11. Febr., der verm.
Regierungsbote Johann Adam Rens, alt 64 J. 10 M. 24 J. — Am
11. Febr., Julie, geb. Krieger, Ehefrau des Waders Carl Brühl, alt 40 J.
19 J.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 13. Februar Vormittags um 10 Uhr: Erbauungsstunde im
neuen Rathhaussaale: Herr Prediger Hiepe. Thema des Vortrags:
„Ueber den Einfluß der Kunst auf die Religion.“ Der Zutritt ist
Jedermann gestattet.

Bei der Expedition d. Bl. sind für die Familie Schäfer eingegangen
Von C. F. 3 M., Frau Diez Wittwe 3 M., Herrn G. 6 M., W. J. 2 M.,
H. und W. 1 M., D. R. 2 M., P. R. 5 M., Ungenannt 1 M., Frau R. R.
10 M., Herrn Moses Wolf 3 M.

Metereologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 11. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	331,86	332,24	332,46	332,18
Thermometer (Reaumur)	-6,2	-1,6	-3,0	-3,60
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1,12	1,47	1,44	1,34
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	86,5	95,4	93,68
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Cs.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Reperoir-Entwurf der kaiserlichen Schauspiele vom 13. bis 22. Februar.
 Sonntag den 13.: Die Jüdin. Montag den 14.: Außer Abonnement
 zu ermäßigten Preisen: Nathan der Weise. Dienstag den 15.: Viel
 Särm um Nichts. Mittwoch den 16.: Lohengrin. (Herr Lederer, als
 Golt.) Donnerstag den 17.: Reu einstudirt: Die Waise aus Lomond.
 Freitag den 18.: Babeluren. Tanz. Der verumthene Prinz. Samstag
 den 19.: Tannhäuser. (Herr Lederer, als Golt.) Sonntag den 20.:
 Die Gallischen des Glücks. Dienstag den 22.: Zum Erstenmale:
 Verdi's Requiem.

Tages-Kalender.

**Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
 10 Uhr an geöffnet.**

Heute Sonntag den 13. Februar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der
 Schule auf dem Michaelsberge.
Jurhaus zu Wiesbaden. Vormittags 11 Uhr: Militär-Musik von der Capelle
 des 80. Regiments am großen Weiser. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-
 Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Sängerverein „Fiedlerstet“. Abends 6 Uhr: Humoristische Abendunterhaltung
 auf der „Dietenmühle“.
Abendunterhaltung mit Ball der Schreiner und Glaser Abends 8 Uhr im
 Saalbau Schirmer.
Königliche Schauspiele. 84. Vorstellung. (92. Vorstellung im Abonnement.)
 „Die Jüdin.“ Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französ-
 ischen describe, von Fr. Eimenreich. Musik von Meyer. Anfang
 6 Uhr.

Morgen Montag den 14. Februar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Jurhaus zu Wiesbaden. Abends von 6 bis 8 Uhr: Militär-Musik (Artillerie)
 und Beleuchtung durch Lampen und bengalische Fackeln am großen
 Weiser.
Ordnung. Abends 11 Minuten vor 8 Uhr: Fünfte Generalversammlung im
 großen Saale des „Hotel Adler“.
Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Kaufmännischer Verein. Abends 8 Uhr: Französische Handels-Correspondenz.
Feuerwehr. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung der Führer in der „Rudersöhle“.
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokal.
Königliche Schauspiele. 84. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
 „Nathan der Weise.“ Dramatisches Gedicht in 5 Akten von
 G. E. Lessing. (Die Eintrittspreise sind auf die Hälfte der gewöhnlichen
 Cassenpreise herabgesetzt.) Anfang 6 Uhr. — Diejenigen verehrlichen
 Abonnenten, welche zu dieser Vorstellung ihre Plätze zu behalten wünschen,
 werden gebeten, die betreffenden Billets gegen Vorzeigung der Original-
 Abonnementkarte heute Sonntag den 13. Februar Nachmittags von
 4-5 Uhr an der Theater-Casse in Empfang zu nehmen.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt:		6. —	8. —	9. 13. —	11. 10. —	11. 50. —
2. 33. —	3. 56. —	4. 43 (bis Mainz).	5. 30. —	6. 30. —	7. 16. —	
8. 55. —	10. 3 (bis Mainz).					
Ankunft:		7. 43. —	9. 12. —	10. 33. —	11. 35. —	1. 1. —
2. 36. —	(von Mainz).	4. 31. —	5. 7. —	6. 26 (von Mainz).	7. 6. —	
8. 32. —	10. 25. —					
Rheinbahn. Abfahrt:		7. 40. —	8. 58. —	11. 22. —	2. 58. —	4. 55. —
8. 20 (bis Rüdesheim).						
Ankunft:		7. 15 (von Rüdesheim).	11. 22. —	2. 35. —	6. 33. —	
7. 43. —	9. 5. —					

* Schnellzüge. — Verbindung nach und von Coblenz.

Frankfurt, 11. Februar 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Visiten (doppelt)	16 Rm. 50 Pf. G.	Amsterdam 163 55 B. 15 G.	
10 fl.-Stücke	16 „ 65 Pf. G.	London 204 45 B. 5 G.	
Dulaten	9 „ 46-51 Pf.	Mailand —	
20 Frs.-Stücke	16 „ 21-25 „	Paris 81 25 B. 10 G.	
Sovereigns	20 „ 36-41 „	Wien 176 40 B. 10 G.	
Imperial	16 „ 64-69 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 „ 16-19 „	Reichsbank-Disconto 4.	

Sonntags-Plaudereien.

Als wenn ich für Alles eintreten könnte! Finde ich da in der Plauder-
 tasche die Anfrage der Fräulein Settchen, wo ihr Ferdinand sei. Derselbe,
 erzählt sie, sei schon seit dem vorletzten Sonntage, angeblich in einer Sprudel-
 mission, verreist; seit jener Zeit auch wie spurlos verschwunden; alle bekann-
 ten Adressen seien erschöpft, ohne auch nur das Geringste von ihm zu
 erhalten. Armes Settchen! Ich kann Dir doch nicht helfen. Ich habe aber
 die Reise nach Strassburg nichts weiter erfahren, als daß mir ein anderer
 Plauderer, der größer als ich, darüber eine kurze Mittheilung machte. Frei-
 lich hätte derselbe, mit Rücksicht auf seinen bevorzugten, einflussreichen Posten
 und die von ihm so gern erwähnte größte Plauderstube, auch mittheilen
 können und sollen, ob denn die Sprudler wirklich angekommen, wie ihr
 Empfang war, ihre Ein-, Vor- und Aufführung, ob sie ohne An- und Durch-
 fall auf- oder gar reingefallen; ob, wie und wohin sie abgereist, ob etwa
 — Berliner Plauder — geht ja in Frankreich auch zollfrei ein, die jenseitige

Grenze überschritten, um — noch vor der Fastenzeit — die dortigen Verhält-
 nisse des Bollgenusses zu studiren. Möglich, daß sich Einer zuweit vor-
 gewagt und von den feurigen Weilen einer revanchefähigen Französin ge-
 troffen, seinen deutschen Kammesmuth als Equivalent für deren früher
 erlittene Niederlage geopfert hat. Wenn das Dein Ferdinand wäre, liebes
 Settchen! Das sollte mir leid sein. Uebrigens tröste Dich. Seitdem wieder
 freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Grand-Nationen bestehen,
 ist es unserem Reichsfänger viel leichter, in Frankreich einen Deutschen zu
 erspähen, als es ihm geworden ist, den richtigen Franzmann zu finden. —
 Die Sache scheint mir überhaupt nicht gefährlich; Dein Ferdinand ist ja
 Sprudler. Wo die Devise „wohlfuthum“ besteht, ist bei jedem Späher der
 sichtlichste Ernst vertreten, und wenn der Sprudler auch gerne sich mit einem
 freundlichen Wesen neckt, so durchzieht seine Brust doch kein Gedanke der
 Untreue. Daher sei wohlgemuth und guter Dinge; — wenn die Zeit erfüllt
 ist, kommt wieder auch Dein Ferdinand; vielleicht geziert mit einem Orden.

Sollte aber Jemand Gebrauch machen, von seinem unerklärlichen Recht
 und sich verschaffen eine Einsicht in das in No. 20 des Rathhauses zur all-
 gemeinen Inspicirung ausgestellte Budget pro 1876, der wird erlangen die
 Ansicht, daß — Alles weislich geordnet. Steden hoch in den großen Kösen der
 Baufumme große Beträge, die aus verschiedenen Gründen in 1876 gar
 nicht zahlbar werden, aber am Schlusse des Jahres und schon früher —
 also im Voraus vorhanden sind, und — wie auch der große Leberaus aus
 1874 — in's nächste Jahr als Extraordinarium mitgeführt werden. Wenn
 hiernach die Majorität in Uebereinstimmung mit dem kleinen Rath die An-
 sicht hegt, es sei besser, beim Beginne einer Sache alle dafür nöthigen Mittel
 disponibel zu stellen, dann ist dieses sehr fürsorglich; dagegen scheint mir
 die Ansicht der Minorität, nicht mehr Kamuthung, wie bringend nöthig, doch
 mindestens praktisch. Uebrigens läßt sich da nicht gut drein reden. Hat
 doch der Gesetzgeber, nachdem das Budget vom kleinen und großen Rath
 an- und festgelegt, noch einem jeden Betheiligten es in die Hand gelegt,
 Ausstellungen zu machen. Zwar ist dieser lapsus legis in dem oberam-
 tlichen Ausschreiben insofern schon berücksichtigt, als einem jeden Steuerzahler
 nur die Einsicht frei steht. Sollte indessen Jemandes Wille sein, dennoch
 sich etwas für die Minorität zu erheben, so diene demselben in Ergänzung
 des oberamtlischen Erlasses zur Nachricht, daß Einwendungen mittelst directer
 Eingabe oder aber durch protocollarische Blossstellung des betreffenden Wunsch-
 können vorgebracht werden.

Betrachten wir das Opus mit seinen Appenzeln, Wasser-, Gas-, Leihhans-,
 Curfunds, dann ergeben sich die Grundelemente des menschlichen Lebens:
 Wasser, Licht, Geld und Vergnügen. Wie Mancher würde sich glücklich
 schätzen, Einwohner einer so gesegneten Stadt zu sein und der Planderer
 meint, wir sollten, wenn's denn dann doch einmal nicht anders sein kann,
 gern die Hundert und noch mehr Procent bezahlen, um aller Welt die An-
 sicht aufzubringen, wie glücklich, wie zufrieden wir sind, wie gut es bei uns
 wohnen, ja daß Wiesbaden die beneidenswertheste aller Curstädte ist.

Auch mein Schuhmacher klagt jüngst über schlechte Zeiten. „Wie“, ant-
 wortete ich ihm, „Schuhe und Stiefel braucht doch Jedermann.“ „Ja, aber
 mit Unterschied“, entgegnete er, „daß jetzt die Leute auf ein Paar Sohlen
 länger laufen, als sonst.“ „Und“, so jammerte mein Barbier, „Sie können
 mir glauben, Herr Doctor, daß die Leute bei den schlechten Zeiten mit dem
 Warte noch einmal so lange rum laufen, wie früher.“ Ich merke von diesen
 Unterschieden gerade nichts, im Gegentheil! Wenn einmal ein Thaler ange-
 brochen, dann meint man, der böse Geist sei bemüht, die kleinen Münzen so
 rasch als möglich an sich zu ziehen.

Aber welcher Unterschied ist zwischen der „Berliner Magd“ und unseren
 Mädchen. Schon das harte Wort „Magd“ braucht der Berliner mit Vor-
 liebe, während wir doch mindestens den Servantes die volle Berechtigung
 zugesprochen und sie bei ihrem wirklichen christlichen Namen nennen. Wie aller-
 dings die Zeiten alles ändern, so lassen es sich unsere Mädchen, wenn schon
 verschiedenartige Herdste über sie hingegangen, auch gefallen, statt dem früher
 gewohnten „Gretchen“ nunmehr „Gret“ oder „Margret“ gerufen zu werden.
 Wie die Berliner Magd nicht im Geringsten darüber im Zweifel ist, daß
 die „Wirthschaft“ ihrerwegen vorhanden sei, wissen unsere Mädchen genau,
 daß sie „zur Stütze und Schonung der Frauen“ bestimmt sind. Inwiefern
 nun allerdings dieses Verhältniß Dimensionen angenommen, ergibt sich der
 Umgang zwischen Frau und Mädchen, wobei der Herr oft eine sehr getheilte
 Rolle spielt, und selten einen salomonischen Richterspruch fällt. Es sind
 überdies immer Principienfragen gewesen, in denen die politischen Ansichten
 der Mädchen und der Hausfrauen über Nachtbefugniß oder Einschränkung,
 Rechte oder Pflichten, Willkür oder Verantwortlichkeit, einander so scharf gegen-
 überstanden, daß ein Wechsel des häuslichen Ministeriums nöthig wurde, um
 die Ehre der Hausfrauenkrone aufrecht zu erhalten.

Im Leben der Berliner Magd spielt der Cousin eine Hauptrolle; auch
 tritt in bestimmtem Umrisse „ein Onkel“ auf. Beide stimmen darin über-
 ein, daß sie in den meisten Fällen der Schleier eines tiefen Geheimnisses
 umgibt, der Herrschaft ihre Existenz nicht verbergen, wohl aber ihre Person
 unbekannt ist. Die mit Riesenschritten vorwärts eilende Abkehrung frischer
 Butter und Brode, die Selbstverzeigerung von Wein- und Panischreden, das
 merkwürdige Zusammenschlumpfen von Obstvorräthen, die hypotheitische Zer-
 schnetterung von Saucen- und Fettstücken sind die untrügerischen Zeichen
 eines solchen Hausgottes. Wie ganz anders ist es bei uns. Unsere Mädchen
 führen doch offen ihren Liebhaber oder Bräutigam im Hause ein, stellen
 solchen der Herrschaft vor, und wenn Madame auch eine Liebchaft nicht dul-
 den möchte, findet der Herr aber in einem solchen Verhältniß eine mehr als
 erlaubte Sache.

Während die Berliner Magd den Soldaten nicht liebt, da ihr der bem-

selben zugeordnete Grad bürgerlicher Freiheit nicht genügt, wissen unsere Mädchen zu genau, daß die im Dienst um's Vaterland stehende Mannschaft in treuer Pflichterfüllung ihre Aufmerksamkeit verdient und fühlen sich glücklich, einem Angehörigen dieses Standes sagen zu können: „Ich liebe Dich.“ Während die Berlinerinnen den „Mann nach Reime“ verlangt, sorgen unsere Mädchen ängstlich, daß der „Mann nach Reime“ nicht veräußert, um nicht hernach auf einige Tage in's Loch zu spazieren. — Während die Berlinerin in ihrer Toilette der Hausfrau nachahmt, die Quintessenz von der Suppe schlürft, vom Café das Aroma des ersten Aufschusses nimmt, von allen Einkäufen einen großen Procentantheil verlangt, sind unsere Mädchen das gerade Gegenteil und gar oft werden sie wie Hauskinder behandelt, wenn auch nicht gerade Seitens der Herrin.

Nur in einem Falle stimmen beide überein. Ihre Gefindeblücher sind Gesichtsmärkte von größter Zuverlässigkeit. Die Autoren, welche die verschiedenen Blätter beschrieben haben, gefallen sich meistens in einer „verschämenden“ Verstellung der Thatsachen. Könnte man den schriftlichen Zeugnissen Glauben schenken, so läge ihrem ein- oder halbjährigen Herrschaftswechsel kein anderes Motiv zu Grunde, als der tief in der menschlichen Natur wurzelnde Trieb nach Veränderung. Und so ist es in der That!

Wiesbaden, 12. Febr. Herr Bildhauer H. Deuer hat sein Haus an der Kapellenstraße für 42867 Mark 14 Pf. an Frä. Emma und Frä. Natalie Bernhardt von hier verkauft.

Das Bettler-Anwesen nimmt in der neuesten Zeit so ausgedehnten Charakter an, daß es wünschenswert wäre, wenn man verstärkte Vorregeln dagegen ergreifen wollte. Schreiber dieses ist in den letzten Tagen wiederholt am hellen Tage in den Straßen angebettelt worden, was seit Jahren nicht vorgekommen ist.

In der am Mittwoch stattgehabten Schuldeputations-Sitzung wurde die nachgesuchte Pensionierung des Oberlehrers Lang für den 1. Mai c. bestimmt; ferner wurde ein Manuscript der Kgl. Regierung mitgeteilt, worin die früher von uns schon erwähnte allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen der Aufmerksamkeit empfohlen wird. Eine anderwärts erwähnte Verhandlung über die Anstellung- und Gehaltsordnung für die Lehrer fand nicht statt, vielmehr wurde nur mitgeteilt, daß die mit der Schulpredication betraute gemischte Commission der Schuldeputation und des Curatoriums kürzlich ihre Aufgabe erledigt habe.

Vorgestern Abend fand im hiesigen Theater unter der Leitung des Herrn Capellmeisters Zahn die erste Probe der Opern-„Requiem“ statt, welches im nächsten Symphonie-Concert (22. d. M.) zur Aufführung kommen soll. Außer den Gesangskräften des Theaters selbst wirkten, wie bereits mitgeteilt, noch eine große Anzahl Mitglieder der verschiedenen Gesangsvereine hiesiger Stadt (darunter die Mitglieder des Cäcilien-Vereins in hervorragender Zahl) mit. Intendant Herr Hofrath Abelen begrüßte die Sängerinnen und Sänger auf's Herzlichste und stellte seinen Dank für die freundlich gewährte Unterstützung zu der würdigen Aufführung des Tonwerks ab.

Der kürzlich verhaftete Korbmaacherlehrling ist auf Antrag seines Meisters wieder in Freiheit gesetzt worden.

Der wegen Betrugs und Unterschlagung vor der Strafkammer hier abgeurtheilte Kellner Jacob Helgen aus Coblenz ist wiederholt wegen ihm zur Last gelegter Diebstähle in Untersuchung gezogen.

Am Donnerstag Abend sind einem hiesigen Kutscherknecht auf der Tour nach Naurod zwei vollene Dedeln entkommen. Die Untersuchung wird das Nähere feststellen.

Gestern Morgen nahm ein Pferd, das vor einen von Orlen kommenden beladenen Schlitten gespannt war, in der Gasse vor dem Reichshaus, nahm in vollem Trab seinen Weg durch die obere Schwalbacherstraße und wollte wahrscheinlich in die Meltrichstraße einbiegen, fand aber an einem Alleebaum Widerstand und stürzte hier zusammen. Das Pferd sowohl wie auch der Fuhrmann, welcher ebenfalls bei dieser Gelegenheit zur Erde kam, sind nicht verletzt, nur hat der Schlitten selbst einigen Schaden gelitten.

Gedenktage in der Woche vom 18. bis 19. Februar.) 18.: Capitulation von Gaeta 1861. 15.: Todestag Lessings 1781. 16.: Capitulation von Belfort 1871. 17.: Todestag Pestalozzi's 1827. 18.: Todestag Luther's 1546. 19.: Geburtstag von Copernicus 1473.

(Kunst-Bereich.) Neu ausgestellt: „Hochblauen und Altpfing bei Partentkirchen“ von M. S. Sack in Partentkirchen.

Herr Reichsrath Dr. v. Cramer-Klett aus Nürnberg, welcher bereits den ganzen Winter im „Raffauer Hof“ dahier wohnte, ist in Anerkennung der Verdienste, welche er sich um die bayerische Industrie und um die Arbeiterverhältnisse Nürnbergs erworben, von dem König von Bayern in den erblichen Freiherrenstand erhoben worden.

Auf der Kass. Eisenbahn sind im Monat December v. J. folgende Unfälle vorgekommen: 1 Zug-Entgleisung, 8 sonstige Betriebsereignisse, in Folge davon 2 unerbittliche Beschädigungen von Fahrzeugen und 8 Zugverspätungen — 8636 pSt. der überhaupt verspäteten Züge. Ein bei der Bahn beschäftigter Arbeiter wurde getödtet, ein Bahnbeamter und zwei Arbeiter verletzt.

Ein Abonnement unseres Blattes schreibt uns: „Ein Versuch, Salicylsäure gegen erythrene Glieder anzuwenden, ist überraschend gelungen; eine Pfefferpflanze voll Salicylsäure, ein kleiner Löffel Spiritus und zwei dergl. Wasser wurden gemischt, die erythrene Glieder damit mehrmals eingerieben und die Schmerzen verschwanden alsbald.“

Druck und Verlag der L. Schenkberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Eingelandt.)

Da es uns bei der Entgegnung betreffend die „meteorologische Station“, nicht darauf ankam, das Publikum mit dreifeln Späßen zu unterhalten, so wollen wir für diejenigen, die unsere Meinung nicht haben verstehen können, noch das folgende hinzufügen:

1. Daß Wiesbaden dadurch, daß seine Morgentemperatur von 6 Uhr gemeldet wurde, gegen eine große Anzahl Städte, die dieselbe erst um 8 Uhr meldeben, im Rückstande erschien, liegt auf der Hand. Der Beschluß des Bürgerausschusses bezweckt die's auszugleichen, der Vortheil einer Meldung um 8 Uhr wäre also verhältnißlich, ob für Jeden, können wir nicht wissen.

2. Von dem Vorzuge einer gleichmäßig kalteren Temperatur mag nicht die Rede. Da dieser Winter überhaupt ein kalter ist, so wurde die Gleichmäßigkeit (groß gedruckt) des unsrer betont und der Vorzug hervorgehoben.

3. Erlauben wir uns die Frage, ob Wiesbaden vielleicht auch der Sitz der täglichen Veröffentlichungen gestrichen werden soll? Sodann haben wir noch für diejenigen, die es nicht wissen sollten, zu bemerken: a) daß die Temperatur in den Zimmern durch kälteres oder schwächeres Heizen der Ofen regulirt werden kann; b) daß die Fremden, wenn sie an die Luft gehen, meistens nicht im Quellengebiet herumspazieren (das heißt Kranzplatz, Spiegelgasse, Langgasse, Webergasse, dem zugigsten Platz von Wiesbaden — der Trinkhalle), sondern außerhalb desselben; c) daß das Quellengebiet ungefähr den achten bis zehnten Theil unserer Stadt ausmacht, daß also, trotz alledem die Temperaturen aus diesem Gebiet veröffentlicht, ungefähr gerade so viel hieße, wie dem Publikum Sand in die Augen streuen.

4. Ergibt sich aus dem Vorhergehenden: Da nun also für Wiesbaden allein in den täglichen Veröffentlichungen der Hamburger Seminare das tägliche Mittel nicht angeführt werden kann, so hat der Bürgerausschuß mit seinem Beschlusse, die Beobachtungszeit um 8 Uhr ankant um 6 Uhr einzuführen, vollkommen das Richtige gewollt und für Wiesbaden damit ein Vortheil angestrebt. Ob Logik hierin ist, können wir den Lesern getrost überlassen.

Zahlenrathsel mit Astrologie.

5. 3. 7. 1. 6. Ein durch die Bibel bekannter Berg.
1. 2. 16. 8. 12. Ortsname einer blutigen Schlacht Napoleons I.
13. 1. 16. 16. 8. 15. 13. 15. Bekanntes Croatenführer des Jahres 1848.
9. 1. 12. 19. 13. 1. 18. Eine preussische Stadt am Rhein.
7. 3. 14. 8. 11. 12. 9. 18. 1. Ein weiblicher Vorname.
13. 9. 18. 13. 1. 7. Ein silbakatisches Volk.
15. 3. 18. 14. 1. 12. 16. Ein berühmter französischer Minister.
5. 8. 2. 17. 13. Eine amerikanische Insel.
1. 7. 18. 1. Ein Weltkörper.
13. 9. 10. 8. 16. 13. 18. Was man nicht gerne wird.
9. 8. 11. 1. Was Jeder besitzt.
1. 7. 16. 4. 14. 1. 7. Eine lange erhoffte Person.

Die Anfangsbuchstaben geben den Vor- und Zunamen eines beliebigen deutschen Dichters, die Endbuchstaben den Namen dessen beliebigen Werks.

Auflösung des Räthfels in No. 31: M o d e.

Briefkasten. Ein Freund von Vögeln: „Wie legt man einen Kuchlwürmerkopf an?“ — Sie thun in einen irdenen Topf Kleie, einige molle Lappen, vielleicht von einem seligen Unterrod Ihrer Frau, ferner in den gewichtigsten alten Bröckchen und endlich mehrere Knochen oder auch einen toten Spah, den nöthigen Stamm Wärrer dazu, und Sie werden in einigen Tagen sehen, daß es kribbelt und trabbelt. So, und nun tragen Sie eine Mark für's Recept in die Armentafel! — F. S. W.: „Wenn man jemand seiner früheren Geliebten die Photographie um deswillen zurücksendet, weil er, wie es mir passiert ist, die Angetreue in den intimsten Verhältnissen mit seinem Chef ertrapt hat, ist der auch ein Flegel zu nennen?“ — Ja, Bauer, das ist zwar wohl was anders, doch würde es immerhin angomessen sein, das Conterfei der Pampell in den Ofen zu stecken und diese mit Verachtung zu strafen. — Verliebte Bräutete und Blondine: „Was halten Sie von einem Herrn, der seine Braut schlägt?“ — Daß er ein roher Lummel ist. — „Wie muß man es anfangen, einen Herrn loszuwerden, den man haßt?“ — Man strast ihn mit Verachtung, oder mit nichtswürdiger Hochachtung. — „Wie kann man sich einem Herrn nähern, den man heimlich liebt?“ — Denken Sie an das Bettchen, das im Verborgenen blüht, es läßt sich suchen. Fragen Sie uns aber, was wir von Ihnen, verliebte Käpchen, halten, so müssen wir Ihnen offen und ehrlich sagen: nicht viel! — D. J.: Wir sind nicht allwissend. — P. K.: Die nachträgliche willkürliche Aenderung einer Zeichnung, die einen integrierenden Theil eines Vertrags bildet, ist unseres Erachtens eine Urkundenfälschung gleich zu achten. — X. Y.: Es dauert offenbar dem Betreffenden zu lange, bis man zu dem von ihm und seinen Dienstharen nach Fulber Art gedrohtenen leeren Stroh noch einen Scheiterhaufen für den Unbequemen baut. Das würde vielleicht beruhigend auf das Gemüth des alten pädagogischen Rechtsconsulenten wirken. Der Wind sät, wird Sturm ernten! — W.: Bitte um eine Erklärung, woher der Ausbruch stammt: „Jemanden einen Korb geben.“ — Schon im 16. Jahrhundert existirte ein Liedlein „Vom Schreiben im Korb“. Sie sehen, es ist schon lange her, daß nicht Jede Jeden gemacht hat und ihm ihre Antwort in einem mehr oder minder pietätlichen Korbchen beifegte.

(Siehe 1. Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 37.

Sonntag den 18. Februar

1876.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 16. Februar und Donnerstag den 17. Februar c., jedesmal Vormittags 10 Uhr beginnend, werden in den nachge-
namten fiskalischen Walddistrikten, Schutzbezirk Clarenthal, folgende
Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

1) im Distrikt „Bleidenstadterkopf 1. u. 2. Theil“:

- 2 eigene Stammabschnitte von 1,95 Festmeter,
- 5 Raummeter eigenes Nutholz für Küfer,
- 34 " " Scheitholz,
- 10 " " Anihpplholz,
- 14 " " Stodholz,
- 565 " " buchenes Scheitholz,
- 121 " " Anihpplholz,
- 140 " " Stodholz,
- 175 Stüd eigene und 3550 Stüd buchene Wellen, sowie
- 7 Raummeter Späne;

2) in den Distrikten „Hengberg“ und „Fasanerie 1. und 2. Theil“:

- 29 eigene Werthholzstämme von 10,71 Festmeter,
- 2 lauchene Baustämme von 1,34 Festmeter,
- 1 Raummeter eigenes Scheitholz,
- 5 " " Anihpplholz,
- 1 " " Stodholz,
- 26 " " buchenes Scheitholz,
- 60 " " Anihpplholz,
- 19 " " Stodholz,
- 2 " " Weichholzschelte,
- 3 " " bergl. Prigel,
- 25 Stüd eigene, 1000 Stüd buchene und
- 150 Stüd Weichholzwellen, sowie
- 4 Raummeter Späne.

Die Zusammenkunft findet jedesmal am Holzhauerhäuschen statt.
Fasenerie, den 5. Februar 1876.

Königliche Oberförsterei.
Flindt.

Bekanntmachung.

Freitag den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden
im Dopheimer Gemeindevald Distrikt Weisenberg

- 19 Stüd eigene Stämme von 767 Festmeter,
- 1 lieferner Stamm von 0,91 Festmeter,
- 4 buchene Stämme von 409 Festmeter,
- 5 birchene Stangen von 0,40 Festmeter,
- 232 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 119 " " Anihpplholz,
- 4 " " eigenes
- 79 1/2 " " Stodholz und "
- 4300 Stüd buchene Wellen

öffentlich versteigert.
Dopheim, den 9. Februar 1876.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Holzversteigerung.

Im Herzoglichen Park bei der Platte kommen in den Distrikten
Härsenrod 5r Theil und Pferdswende **Dienstag den**
15. d. Mts., früh 10 Uhr anfangend:

- 87 Nichten-Stämme (Bauhholz) mit 90 Festmeter,
- 3 Eichen- mit 3,58 Festmeter,
- 2 Raummeter Eichen-Scheitholz,
- 4 " " Buchen- "
- 72 " " Weichholz- "
- 74 " " Nadelholz- "

- 175 Stüd Eichen-Wellen,
- 50 " Buchen- "
- 2050 " Weichholz- "
- 1025 " Nadelholz- " und
- 23 Raummeter Nadelholz-Stodholz

zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz auf der Platte. Das Thor am Schwarzbach wird
geöffnet. Anfang mit den Stämmen.
Diebstahl, den 7. Februar 1876.

Der Oberförster.
Weimar.

Neue Concordia.

Sonntag den 20. Februar feiern wir unser **zehnjähriges**
Stiftungsfest durch Concert & Ball
im „Saalbau Schirmer“. Karten à 1,20 Mk. sind zu
haben bei den Herren: Butz, Kirchgasse 15a, und Keltz,
Häsnergasse 10, sowie in der Expedition des Tagblatts
und im „Erbspringen“. Mitglieder und Freunde laden hierzu
höflichst ein **Der Vorstand.** 229

Gesangverein „Union“.

Vorläufige Anzeige!

Unseren zahlreichen Freunden
und Gönnern hiermit zur Nach-
richt, daß unsere **diesjährige**
carnevalistische Abend-
Unterhaltung mit anschließen-
dem **Ball** wie gewöhnlich am
Fastnacht-Dienstag im
„Römersaal“ stattfindet und
erlauben uns ganz besonders auf ein außerge-
wöhnlich reichhaltiges und durchaus nährisches
Programm aufmerksam zu machen.

Der Eintrittspreis beträgt für einen Herrn
nebst einer Dame **1 Mk.** und für jede folgende
Dame **50 Pfg.**

Die Karten-Depots sind bei
den Herren: J. Nicolai, Römer-
berg, Pfaffenberger, „Stadt
Frankfurt“, Brühl, „Café doré“,
sowie bei der Expedition des
„Wiesbadener Tagblatts“
u. der Expedition des „Wies-
badener Anzeigeblatts“.

Der Vorstand.

Cosmorama american,

26 Metzgergasse 26.

Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr.

9611 **P. Stertzenbach.**



Schweiz, Canton de Vaud, Montreux, Pension
Bislin, 5. Novbr. 1875.

Herrn Fabrikant W. H. Zickenheimer in Mainz.
„Durch die als vorzüglich erprobte Wirkung des von Ihnen
„erfundenen und fa- **Trauben-Brust-Honig**
„briciten rheinischen
„veranlaßt, wende ich direct an Sie mit der Bitte, mir
„6 Flaschen zuzusenden.“

Elisabeth Baronin Behr, geb. von der Recke.
Flüelen, Canton Uri, 7. Octbr. 1875.

Schweiz, „Durch Herrn Apotheker Wenzel,
„St. Anna-Apothete“ in München, habe schon mehrere Flaschen
„Ihres Trauben-Brust-Honigs bezogen und ist mir derselbe
„sehr gut bekommen.“ **Anton Dittli**, Pfarrer.

Trauben-Brust-Honig, das allein ächte
Naturproduct

aus weissen rheinischen Weintrauben von **W. H. Zicken-
heimer** in Mainz, untersucht und warm empfohlen
u. A. von **Dr. M. Freytag**, königlicher Professor
in Bonn, **Dr. C. Rüst**, Sanitätsrath in Gradow in
Mecklenburg, **Dr. G. A. Gräfe** in Chemnitz u. s. w.
ist zu haben in 3 Flaschengrößen unter Garantie der
Richtigkeit mit nebigen Fabrikstempel in



Wiesbaden bei **A. Schirg**,
Rgl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, **F. A.
Müller**, Delicatessen-Handlung,
Wellstrasse 18, und bei **Jung &
Schirg**, Modewaaren-Handlung, II. Burgstrasse 10;
in Biebrich bei Hof-Lieferant **Braun**; in Castel bei
Wittwe Bied und bei Apotheker **Ed. Leist**; in
Dessau bei Apotheker **Prizhoda** und gegen Na-
nahme von dem Fabrikanten Herrn **W. H. Zicken-
heimer** in Mainz. 427

Feinster
LOFODINISCHER



LEBERTHRAN

von **H. Sardemann** in Emsenich.

Von wissenschaftlichen Autoritäten untersucht und
empfohlen, ist derselbe bei seinem anerkannt medi-
cinischen Werth von angenehmem milden Geschmack
und wird namentlich von Kindern leicht genommen
und vertragen. Vorräthig in Originalflaschen à 1 Mk.
bei **Ed. Weygandt** in WIESBADEN und bei **L.
Braun** in BIEBRICH. Derselbe eisenhaltig
à Mk. 1,40. 444

Allen Müttern können Gehrig's Zahnhausbänder
und Zahnperlen, Kindern das Zah-
nen zu erleichtern, nicht genug empfohlen werden. Preis per Carton
1 Mark und 1 Mark 50 Pf. Depot bei

Frey & Becker, O. Bierwirth's Nachfolger,
Marktstrasse 23. 593

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig ange-
fertigt von **J. Landrock**, Kirchhofsgasse 3. 4108

Sicht und Rheumatismus, deren Lähmungen
und alle andere innerliche und äußerliche, früher
unheilbare Krankheiten.



Herrn G. Bathemann in Barmen.
Ich habe mich schon wieder gebessert, kann
besser gehen; ich habe bessern Appetit als
früher, habe den Schwindel nicht mehr im
Kopfe, im Rücken fühle ich keine Lähmung
mehr wie früher; das Wasser kann ich schon
wieder zwei Stunden halten. Ich bitte Herrn
Bathemann, mir wenn möglich umgeben
8 Flaschen Medicin zu senden und nach Herrn
Gutdanken noch einige Salben.

Achtungsvoll
Joh. Korte und Frau zu Rauterlufen
bei Altdorfen, 15. Juni 1875.

Herrn G. Bathemann in Barmen an der Haspelerbrücke.
Ihre Medicamente haben meine liebe Frau bereits wieder ge-
stellt. Senden Sie noch Einiges Ihrer werthgeschätzten Medica-
mente. Meine Frau hatte schon 25 Jahre dickes, sichtbar krankes
Blut in den Adern. Auch dieses ist wieder beseitigt und die
Circulation des Blutes bereits wieder hergestellt.
26. Februar 1875. Mit Achtung

Bernh. Isenburg in Helmeringhausen bei Bredelar.

Herrn G. Bathemann, Barmen an der Haspelerbrücke.
Nachdem mein Bruder mein Mann Wüneberg Ihre Arznei em-
pfohlen hat, und mit Recht, indem mein Bruder schon ein ganzes
Jahr gebessert und mit zwei Flaschen von Ihnen schon direct
Besserung eingetreten, so bitte, meinem Mann auch das Erforder-
liche zu senden.

Hochachtungsvoll Frau Gewinner, Schreinermeister
in Wernebride im Reich bei Langendrehen 24. Januar 1875.

Geheilte Magenkrampf.

Herrn **Joh. Hoff** in Berlin, Berlin, 12. Januar
1876. Ich finde Ihr Malz-Extract bei meinem Magen-
leiden sehr heilsam wirkend. Krüger, Greifswalder-
strasse 5. — Ich habe seit dem Gebrauch Ihrer Prä-
parate (Malzextract, Malz-Gesundheits-Chocolade) den
Magenkrampf noch nicht wieder gehabt. Ihre Brust-
malzbonbons haben mir den Schleim von der Brust
gelöst und mir die Freiheit des Athmens wiederge-
geben. Zietzen, Rechnungsführer in Schönwerder.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**,
Königl. Hof-Lieferant, Schillerplatz 2, und **H. Wenz**,
Conditor, Spiegelgasse 4. 562

Beachtenswerth.

Zur jetzigen Jahreszeit, wo heftiger Husten
und langwierige Catarrhe so häufig sind, wird die
wegen ihrer guten Wirkung allgemein beliebte „Spitzwege-
rich-Brust-Öl“, bereitet aus dem Saft der frischen
Pflanze von Apotheker **L. Jessler**, ganz besonders
Brustkranken bestens empfohlen.

Haupt-Depot für Wiesbaden bei Apotheker
C. Schellenberg. 119

Theerseife

von **Sigmund Elkan** in Halberstadt,
gegen alle Unreinlichkeit der Haut, als Flechten, Finnen u.
von vielen berühmten Aerzten sehr warm empfohlen, ist allein zu
haben bei **Moritz Schaefer**, Kranzplatz 12. 454
Kapellenstrasse 5 ist ein vierstücker Schitten billig zu verk. 9020

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

498 **Chr. Hebinger.**

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

J. Klarmann. 500

Zum goldenen Lamm, Metzger-

gasse.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr, sowie morgen Montag, Abends von 6 Uhr an:

Grosses Concert.

9215

Wm. Schüssler.

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

408

Th. Spranger.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstrasse 41.

Heute Nachmittags von 4 Uhr an:

CONCERT.

173

Bierbrauerei Ruhl, Schwalbacher-

strasse 5.

Heute Sonntag

Nachmittags von 4 Uhr an:

Concert.

1544

Bierstadt.

Im Gasthaus zum "Bären" findet jeden Sonntag Flögelmusik statt, wozu ergebenst einladet

Wilhelm Hepp.

Bier.

Erlanger Bier, ganze Flasche 35 Pfg., halbe Flasche 20 Pfg.

Wiener Bier 25 15

Außerdem Wiener "Bier" über die "Strasse per" Schoppen

12 Pfg. bei

9130 F. Willy,

Ecke der Rhein- und Karlsstrasse.

Münchener Export-Bier, Wiener Lagerbier

in 1/4 und 1/2 Flaschen, sowie in Gebinden empfiehlt

Georg Bücher jr.,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Von heute ab wieder täglich

frische Burger Brezeln.

9008

Feinbäckerei von Aug. Boss,

Rirchgasse 12.

Ankauf aller Sorten Flaschen Taubbrunnstrasse 5. 6073

Birthschäfts-Gröfßnung!

Durch Gegenwärtiges beehre mich allen meinen Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich unterm Heutigen in meinem neu erbauten Hause **Bahnhofstrasse 11** eine **Restauration** eröffnet habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung eines guten Glases **Bier**, **reingehaltener Weine**, sowie vorzüglich warmer und kalter Speisen mir die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben und zu erhalten. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Wiesbaden, den 6. Februar 1876.

9311

Joseph Neiss.

Weine.
Liqueure.
Bier.
Mineral-
wasser.

Colonial- & Delica-
tessen-Handlung,
Adelheidstrasse 15a.

Tabak.
Cigarren.

Indem ich dem verehrten Publikum mein Geschäft ergebenst in empfehlende Erinnerung bringe, erlaube ich mir **darauf** aufmerksam zu machen, daß **nunmehr Aufträge in alle, selbst in die entferntesten Stadttheile rasch und reell ausgeführt werden können.**

Preis-courants stehen zur Verfügung. — Für die Güte und Preiswürdigkeit der Waaren wird **garantirt** und alle Artikel, die nicht befriedigen sollten, **zurückgenommen.** Conto's mit monat- oder vierteljährlicher Zahlung werden bereitwilligst eröffnet.

9083

Carl Zollmann.

Austern, frische Holsteiner,

heute ankommend, empfiehlt

9742 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Soeben eingetroffen:

Frisch geräucherter Rhein-Lachs
bei **August Engel,**

9706

Taunusstrasse 2.

Prima Schmalz per Pfund 80 Pfg., **rohes Solber-**
fleisch 70 Pfg. empfiehlt

9437

L. Behrens, Langgasse 5.

Erste Qualität **Griesstuden** täglich frisch bei
9723 **Bäcker Wenz,** Goldgasse 3.

Säringe per Stüd 7 Pfg., desgl. marinirte per Stüd 10 Pfg.
bei **H. Schmidt,** Bleichstrasse 29. 8831

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Parthie **gute**
Cigarren per 100 Stüd à 1 Mt. 70 Pf., à 2 Mt. und à
2 Mt. 50 Pf. **Moritz Schäfer,** Franzplatz 12. 7512

Geldvorschuss auf **Brillanten, Gold,**
Silber, Uhren, Kleider,
Werkzeug, Betten, Möbel, Waaren und **Wand-**
schirme in jeder Höhe zu jeder Tageszeit bei
428 **Fr. Birk,** Bl. Kästnergasse 11.

Eine **Ruh** mit **Kalb** zu verkaufen bei
9698 **Wittwe Koch** in Clarenthal.

Ein **Rinderfahwagen** zu verk. Webergasse 16, 2 Tr. h. 9454

Wir übernehmen die **Aufbewahrung von Werthgegenständen** aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebssicheren Gewölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp. 467

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Be-
rathungen werden prompt ab-
geführt.

Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts
verkauft das
Englische Magazin von Adolph Scheidel,
Webergasse No. 1a,

das vorräthige Lager in Fantasie-, Luxus- und Gebrauchs-Artikeln zu Fabrikpreisen
und darunter. 380

Regenmäntel (neueste Modelle)

empfangen in grossartiger Auswahl zu billigen, aber streng festen
Preisen

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse, vis-à-vis dem goldnen Brunnen. 342

Betten & Ausstattungen.
Bettfedern,
Daunen.

Alle Bett-Artikel in grosser Auswahl.

Markt No. 14.

Weisses Lamm.

Reelle Preise.

8756

Michael Baer.

I^a Kohlen I^a

von den besten Zechen sind stets vom Waggon in jedem Quantum
zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges.**
Bestellungen werden bei Kaufmann Ed. Weygandt, Kirch-
gasse 8, Jac. Herz, Helmenstraße 20, sowie in der Restauration
Niedrich entgegengenommen. D. O. 4473

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht ertheile
im **Anneffen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-**
Garderobe. Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause
gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern
angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anfertigen
wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

Frau Rendant Meyer Wwe.,
Kirchgasse 5, 2. Etage.

469

Empfehlung.

Alle Arten **Herrengarderoben** werden in eleganter Aus-
stattung zu realen und billigen Preisen nach Maß verfertigt, sowie
getragene aufgearbeitet, modernisirt und gereinigt.

10437

F. Knoop, Kirchhofsgasse 12.

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln
sowie **Winter-Schuhen.** Um damit zu räumen, werden die
selben ganz billig verkauft **Nichelsberg 2 im Laden.**

NB. Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen
werden billigt besorgt.

Ankauf von Kleidern, Möbel, Antiquitäten, Delgemälden
altem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern
der alten Zeit, alter, goldgeprägten Staats-Uniformen, alten Waffen
bei **F. A. Gerhardt, Kirchgasse 22a.**

Ranape's sind sehr billig zu verkaufen **Schulgasse 18.**

Homöopathischer Arzt **Dr. Magdeburg.**

Berechtigt zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11—12 Uhr und 2—4 Uhr. 25 Friedrichstraße 25. Part. 18978

Dr. med. Oscar Saemann, Adelheidstraße 4a, Wiesbaden,

ist für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der Nasenhöhle, des Schlundes, Kehlkopfs und der Athmungsorgane, sowie des Gehörorgans leiden, täglich von 9 bis 10 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Freitag von 3 bis 4 Uhr zu sprechen. 1222

Henriette Reich, geb. Wärmund, praktische Hebamme,

wohnt Dohheimerstraße 17 im Hause des Herrn Zimmermeister Meinede. 8281

Charlotte Spornhauer, Hebamme, praktisch geprüft, wohnt Bahnhofstraße 10a. 9264

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Károly'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokay-Hegyalja, in Depot vom jetzigen Eigentümer Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung** (Marktstraße 6). 9972
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.



in allen Sorten

von **J. C. Konnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Adolph Scheldel, Hoflieferant,
Webergasse im Hôtel de Nassau. 380

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 (beim Schillerplatz). 407

A. Brunnenwasser, Webergasse empfehlen sein (Bergmann'sches) No. 32a,

Thee-Lager. 379

feinsten Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt nebst sämtlichen Material- und Farbwaaren **Ed. Weygandt, Kirchstraße 8.** 9144

Feinsten Kronprinz-Liqueur

von **L. Guttman** in Breslau; derselbe ist von ausgezeichnetem Geschmack. Alleinige Niederlage bei
Aug. Kadesch, Moritzstraße 12. 9496

Die Weinhandlung von A. Kister,

Dohheimerstraße 12, empfiehlt ihr Lager in reinen **Bordeaux-, Rhein- & Mosel-Weinen,** sowie 1874r Elässer Weißwein (eigens Wachsthum) per Flasche 50 Pfg. D. O. 9557

in Dualität Rindfleisch . . . a Pfg. 40 Pfg.,
fortwährend zu haben bei **Marx, Mehrgasse 29.** 3136

Bürger-Kranken-Verein.

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß Diejenigen, welche auf längere Zeit Anspruch auf die Krankenrente machen, ihre ärztlichen Bescheinigungen jedesmal am **Anfang der Woche und zwar Dienstags** bei dem **Director des Vereins, Herrn Chr. Louis Häuser, Schwalbacherstraße 33,** einzureichen haben. Später eingehende Krankenscheine können für die betreffende Woche nicht mehr angewiesen werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1876. **Der Vorstand.** 312

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Nachstehende Nummern der Concertstängel-Anteilscheine sind bei der letzten Vorstandssitzung gezogen und werden dieselben à 9 Mark bei dem Rechner des Vereins, Herrn Buchhändler **Hensel,** ausgezahlt.
No. 3 20 25 40 58 63 65 68 76 77 80 85 90 130 142
143 165 168 178 183 185 189 191 199 213.

543 **Der Vorstand.**

Ausstellung von Pehrlingsarbeiten.

Der Termin zur Anmeldung für obige Ausstellung wurde bis zum **15. Februar verlängert,** wovon wir Kenntniß geben mit dem Bemerken, daß Anmeldungen nur noch bis zu dem genannten Tage berücksichtigt werden können. Auch Nichtmitglieder können sich betheiligen.

237 **Der Vorstand des Total-Gewerbevereins.**

207

Sprudel.

Fünfte General-Versammlung im großen Saale des „Hotel Adler“

Montag den 14. Februar 11 Min. vor 8 Uhr präcise
Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet: 4 Mark
incl. Kappe und Stern.

Bei wiederholter Einführung (Abtempelung der Kappe) 3 Mk.
Vorträge bitten wir bei dem Präsidium anzumelden.

Der große Rath der Gesellschaft „Sprudel“.

Vorläufige Anzeige!

„Zum Römersaal“.

Der allbekannte

grosse

Maskenball



findet auch dieses Jahr wie immer am **Fastnacht-Montag**
den 28. Februar c. statt.

Das Nähere hierüber besagen die Anschlagzettel.

497

Das Comité.

Deutscher Phönix,

Feuer-Versicherungs-Anstalt
Frankfurt a. M. 546

Haupt-Agentur: **C. M. Schmittus, Albrechtstraße 2a.**

Verzinnetes Neuwieder Kochgeschirr und Waschtöpfe in allen Größen vorrätig bei

8453 **M. Rossi, Zinngießer, Mehrgasse 2.**

Theodor Herrmann's Buchdruckerei

WIESBADEN
12 Schwalbacherstrasse 12
empfiehlt sich im Anfertigen aller Druck-
arbeiten. Prompte Bedienung. 8867

Fächer

in schönster Auswahl billigt bei
7513 Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.



Masken-Garderoben
und Domino's sind billig zu ver-
leihen bei

Fr. Kraft,
9518 Mauritiusplatz 6 im Laden.

Die Möbelhandlung
von
Heinrich Reinemer

empfiehlt neue und gebrauchte Möbel zu
billigen Preisen. 8517

Sargmagazin Saalgasse 26.

Sargmagazin Ellenbogengasse 6.

Lager von Metall-Särgen

für in Gräbern und zum Transportieren vorrätig
Oberwebergasse 34. 456

Sargmagazin, Friedrichstraße 39.

Sarg-Magazin Nerostrasse 16.

In der Nähe des Curhauses,

beste Lage, ist eine große, prachtvolle, nachweislich sehr rentable

Landhaus-Besitzung

mit großem Zier- und Obstgarten u. unter günstigen Bedingungen,
mit oder ohne Mobiliar, zu verkaufen. Gef. Anfragen, gez.
A. B. No. 76, befördert die Expedition d. Bl. 9299

Das neu erbaute **Landhaus** Mainzerstraße
No. 10 c ist zu verkaufen oder ganz oder auch
getheilt zu vermieten. Näheres Elisabethen-
straße 10 im Gartenhaus. 3437

Ein eleganter, solid und dauerhaft gearbeiteter **Divan**, auch
als Ruhebett geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres Helenen-
straße 4, Hinterhaus 3. St. 9244

Eine neue **Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei
L. Berghof, Tapezierer, Friedrichstraße 28. 4835

Zu verkaufen ein **Mahagoni-Kleiderschrank**, ein 8-armi-
ger Kerzenleuchter, Bettstelle mit Sprungrahmen Dellmündstraße 13,
eine Stiege hoch. 9432

Sehr gute **Kartoffeln** per Kumpf 26 Pfg. zu haben Neu-
gasse 20. 9726

I^a Ruhrkohlen I^a

in feils frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und
billigt frei an's Haus **W. Kimpel**, Adelsheidstraße 26 a.
Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schirg**, Königsplatz
Hoflieferant, und **Oswald Beisiegel**, Kirchgasse 30, entgegen.

Buchen-Brennholz 2. Qual.

geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf.
am Plaze abgeholt, per 50 R. 1 M. 40 Pf.
vorrätig bei **W. Geil**, Dohheimerstraße 29 a. 208

I^a gewaschene Nusskohlen,

Ofenkohlen, Holzkohlen, Fichten- und Buchenholz, Kohlen
empfiehlt **August Koch**, Mühlengasse 4. 598

Prima Asphalt-Dachpappe

in Rollen von 16 □-Mtr., Nr. 1 M. 9, Nr. 2 M. 8,50,
In **Asphalt-Pad**, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50
Kilo M. 8,
Steinkohlen-Theer, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50
Kilo M. 4
empfiehlt **W. Geil**, Dohheimerstraße 29 a.
PS. Das Eindecken der Dächer mit Asphalt-Dachpappen wird
unter Garantie billigt besorgt. D. O. 209

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

empfiehlt **Adolph Schramm**,
462 Rheinstraße 7.

I^a Portland-Cement in 1/4 und 1/2 Tonnen,
gemahlenen schwarzen Kalk

feils frisch auf Lager zu den billigsten Tagespreisen.
9145 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8.

Billig zu verkaufen: 2000 gute,

Cigarren für Wirthe, zwei **Wheeler** und **Wilson**-
Rähmaschinen, 1 **Damen-Sammit-Paletot**, 2 alte
Original-Ölgemälde, 2 **Cylinder**, 1 **Anker**- und
1 **Damenuhr**. Näh. **Häusergasse 11, 2 St. h.** 474

Wellenstraße 18 sind 2 bis 3 Klafter buchenes, darrtes **Seit-
holz** zu haben. 9689

Dieburger Kochgeschirr **Häusergasse**

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt **Karl**
Reuter, Walramstraße 21. 5582

Zitherunterricht, theoretisch-praktischer (Wiener Schule),
wird erteilt. Näh. Exped. 7824

Man wünscht ein 3 Monate altes, liebliches **Mädchen** in
Pflege zu geben, wo seinem Gedeihen alle Aufmerksamkeit geschenkt
wird. Schriftliche Offerten nebst Bedingungen sub M. W. nimmt
die Expedition d. Bl. entgegen. 9506

Eine englische Dame wünscht mit einer deutschen Dame eng-
lische gegen **deutsche Conversations-Stunden** auszu-
tauschen. Schriftliche Offerten unter H. M. werden bei der
Expedition d. Bl. erbeten. 9508

Eine junge Frau sucht am Tage einige Stunden Beschäftigung.
Näheres **Mauergasse 2** im Hinterhaus 1 Stiege rechts. 9661
Ein erfahrenes **Mädchen** sucht von jetzt ab bis 1. März Aus-
hülfsstelle. Näh. Exped. 9716

Mädchen werden gesucht; solche, die in der Buchbinderei erfahren sind, erhalten den Vorzug.
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

- Ein braves, fleißiges Dienstmädchen, das die Hausarbeit versteht, kann auf 1. März gute Stelle erhalten. Näh. Exped. 8898
- Ein reinliches Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und kochen kann, wird auf 1. März gesucht Adolphstraße 27. 8929
- Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und fristren kann, wünscht Stelle, am liebsten bei Fremden, um mit auf Reisen zu gehen. Näheres Expedition. 9401
- Ein gut empfohlenes, mit den besten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum baldigen oder auch sofortigen Eintritt gesucht Langgasse 9 eine Treppe hoch links. 9541
- Karlstraße 34 wird ein williges Mädchen gesucht, am liebsten vom Lande. 9584
- Ein reinliches Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird gegen guten Lohn gesucht Kirchgasse 30. 9593
- Nerostraße 9 wird ein braves Mädchen gesucht. 9694
- Nichelsberg 1 wird zum sofortigen Eintritt ein Dienstmädchen gesucht. 9682
- Ein einfaches Mädchen vom Lande wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9652
- Gesucht zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig mit einem kleinen Kinde umzugehen weiß. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden in dem Europäischen Hof. 9733
- Ein älteres, anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näheres Expedition. 9744
- Ein starkes, zuverlässiges Mädchen wird auf 1. März gesucht Adolphstraße 12. 9198
- Ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf 11. März ar. R. Dambachhof 4. 9480
- Ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener Hausbursche wird gesucht bei E. B. Weygandt, Kirchgasse 8. 9684
- Ein Schuhmacher-Behring gesucht von Chr. Schiebeler, Saalgasse 32. 9738

Lehrlings-Stelle

in einem hiesigen Waaren- und Versicherung-Geschäfte für nächste Ostern zu besetzen. Näh. Exped. 7662

Lehrling

8089

mit den nöthigen Schulvorkenntnissen auf Ostern gesucht.

C. Koch, Hof-Lieferant,

Papier und Schreibmaterialien.

Einen Koch und einen Küferkellner zum baldigen Eintritt gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl. 9491

Ein Schreinerlehrling gesucht Mauerstraße 23. 9374

Ein tüchtiger Schlossergehülfe sucht Beschäftigung. R. G. 9364

30,000 Thlr. auf erste und **8000 Thlr.** auf 2. Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Exped. 9656

Eine freundliche Wohnung, Mitte der Stadt, von 3—4 Zimmern zu dem jährlichen Miethepreise von 250—300 fl. von einer stillen Familie zu mieten gesucht. Näh. Exped. 9632

In guter Lage werden 5 Zimmer mit Weinkeller und Remise zu mieten gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe werden sub Chiffre J. M. 15 postlagernd Mainz erbeten. 9701

Eine Wohnung, Parterre oder 1. Stock, von 3—4 gr. Zimmern, Magazin nebst

Zubehör in Mitte der Stadt zum 1. April von einem pünktlichen Zinszahler zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 474

Adelhauserstraße 25a, Hinterh., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5699

Möllerstraße 33 ist eine Wohnung auf April zu verm. 8286

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne

Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489

Frankenstraße 9 sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8286

Friedrichstrasse 23, Hth., ist ein unmöbl. Zimmer zu verm. N. Exp. 9705

Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus ein Parterre-Logis mit Werkstätte und Hofraum auf 1. April zu vermieten. 7454

Friedrichstrasse 33, Ecke der Kirchgasse, wird die Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Balkon nebst Zubehör, vom 1. April ab für 1000 fl. per Jahr Abreise halber an eine ruhige Familie vermietet. Zu besicht. von 12 bis 4 Uhr. 9700

Geisbergstraße 18 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller u. auf 1. April, sowie ein gut möblieres Parterre-Zimmer (auf Wunsch mit Cabinet) auf gleich zu vermieten. 2000

Helenenstraße 6, Mittelbau 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möblieres Zimmer zu vermieten. 7815

Hellmundstraße 18, Bel-Etage, sind ein gut möblieres Wohn- und Schlafzimmer an einen anständigen Herrn zu verm. 9097

Oranienstrasse 4 sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 9149

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersburg) ist ein schön möblieres Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

Schützenhofstraße 9, Landhaus mit schöner Aussicht, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, Weggung halber an eine ruhige Familie sogleich zu vermieten. 9639

Taunusstraße 16 sind in der Bel-Etage möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 8503

Taunusstraße 24 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 8695

Walramstraße 21 ist ein möblieres Zimmer zu verm. 4186

Ein möblieres Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 22 (Allee-seite) im Hinterhaus. 8890

Eine schöne, billige Wohnung,

eine Treppe hoch, 4 Zimmer mit Mansarde, zu vermieten Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2a. 9444

Salon und Schlafzimmer mit einem auch zwei Betten möbliert zu vermieten Bahnhofstraße 10a, eine Et. h. 9479

Hainerweg 2 ist ein Pferdestall für drei Pferde zu vermieten. 9664

Mehrere junge Leute

finden gute, bürgerliche Verköstigung gegen billiges Honorar Röderstraße 33, Parterre. 9438

Familien-Pension.

Wohnung und Pension zu mäßigem Preise Villa Rheinstraße 2.

Ein reinlicher Arbeiter findet Logis Goldgasse 4, 3 Et. h. 9692

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 5. bis 12. Februar 1876.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 21 Mk. 96 Pf. — — — — —. Hafer per 100 Kilogr. 17 Mk. 42 Pf. — 18 Mk. 28 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 7 Mk. 72 Pf. — 8 Mk. 28 Pf., Heu per 100 Kilogr. 7 Mk. 72 Pf. — 9 Mk. 44 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 Mk. 72 Pf. — 137 Mk. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 128 Mk. 42 Pf. — 130 Mk. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 Mk. 26 Pf. — 1 Mk. 88 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 Mk. 26 Pf. — 1 Mk. 88 Pf., fette Kälber per Kilogr. 1 Mk. 2 Pf. — 1 Mk. 88 Pf.

III. Virtualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 5 Mk. 71 Pf. — 7 Mk. 43 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mk. 12 Pf. — 2 Mk. 52 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mk. 80 Pf. — 2 Mk. 14 Pf., Handkäse per 100 Stück 7 Mk. 14 Pf. — 8 Mk. 28 Pf., Fabrikkäse per 100 Stück 4 Mk. 57 Pf. — 5 Mk. 60 Pf., Zwiebeln per

100 Kilogr. 10 M. 23 Pf. — 11 M. 78 Pf., Blumenkohl per Stück 40 Pf. — 57 Pf., Kopfsalat per Stück 9 Pf. — 11 Pf., Wirling per Stück 9 Pf. — 14 Pf., Weißkraut per Stück 14 Pf. — 23 Pf., Rothkraut per Stück 26 Pf. bis 46 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 18 Pf. — 22 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 12 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 18 Pf., Ballkresse per 100 Stück 23 Pf. — 34 Pf., Kastanien per Kilogr. 22 Pf. — 40 Pf., eine Gans 4 M. 57 Pf. — 5 M. 71 Pf., eine Ente 2 M. 23 Pf. — 2 M. 40 Pf., eine Taube 46 Pf. — 57 Pf., ein Hahn 1 M. 54 Pf. — 1 M. 86 Pf., ein Huhn 1 M. 71 Pf. — 2 M., Gock per Kilogr. 2 M. — Pf. — 2 M. 40 Pf., Waffische per Kilogr. 34 Pf. bis 46 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 40 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 54 Pf. — 57 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 46 Pf. — 49 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Milchbrod per 80 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Borchsch 1. Qual. per 100 Kilogr. 42 M. — 44 M., Borchsch 2. Qual. per 100 Kilogr. 38 M. — 40 M., gewöhnliches (og. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 33 M. — 34 M., Roggenmehl per 100 Kilogr. 25 M. 60 Pf. — 28 M.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 32 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 20 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 80 Pf. — 1 M. 2 Pf., Schweinefleisch 1 M. 38 Pf., Kalbfleisch 1 M. 2 Pf. — 1 M. 26 Pf., Hammelfleisch 1 M. 2 Pf. — 1 M. 38 Pf., Dörrfleisch 1 M. 60 Pf., Solbrfleisch 1 M. 38 Pf., Schinken 1 M. 82 Pf., Speck (geräuchert) 1 M. 60 Pf. — 1 M. 82 Pf., Schweinefleisch 1 M. 72 Pf. — 1 M. 82 Pf., Nierenfett 1 M. 2 Pf., Schwanenmaggen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwanenmaggen (geräuchert) 1 M. 82 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 88 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 92 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 82 Pf.

Mainz, 11. Febr. (Fruchtmart.). Von sämmtlichen Fruchtgattungen waren die Preise unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 12 fl. bis 12 fl. 15 fr. 200 Pfd. Korn 9 fl. bis 9 fl. 15 fr. 200 Pfd. Gerste 9 fl. 15 fr. bis 9 fl. 25 fr. Im Großhandel Kau, franz. Weizen 12 fl. 25 fr., franz. Korn 9 fl. 45 fr. Branntwein 29 fl. Kübbel 22 fl. 45 fr.

Die Stiefmutter.

Erzählung von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

„Ist er denn während meiner Abwesenheit gar nicht erwacht?“ fragte die junge Mutter und betrachtete ihren Liebling mit den Blicken der Angst und Besorgniß.

„Nicht ein einziges Mal,“ erwiderte die Frau, „er hat bis jetzt ruhig geschlafen. Doch nun, meine Liebe, muß ich Sie verlassen —“

„Ja, gehen Sie und nehmen Sie meinen besten Dank für alle Ihre Freundlichkeit und Liebe, ohne die ich ganz verlassen wäre,“ erwiderte mit dankbarem Blick die junge Frau, indem Jene mit dem Versprechen, nach einer Stunde wieder zu kommen, leise das Zimmer verließ, und Erstere Hut und Tuch ablegend zu mir sagte, indem sie auf den einzigen noch vorhandenen Stuhl deutete: „Nehmen Sie Platz, mein Herr! Sie sehen wohl, ich habe nicht zuviel gesagt, wenn ich von Krankheit und Armuth sprach!“

„Ich kam hierher, um Beides zu sehen,“ antwortete ich ihr ernst, dabei das Kind mit prüfendem Auge betrachtend, „aber auch zugleich Ihnen meine thätige Hilfe anzubieten. In diesem Sinne daher bitte ich Sie, vorläufig dies von mir anzunehmen, das Sie mir, wann Sie wollen, wieder zurückerstatten können.“

Ich hielt ihr bei diesen Worten eine Rolle mit zehn Thalern hin, die ich am Nachmittag von einem Patienten erhalten, fast beschämt über die kleine Gabe, die ich ihr, da ich selbst nicht reich war, in dem Augenblick nur zu bieten vermochte.

Hocherröthend nahm sie die Rolle und sagte mit gesenkten Augen und stotternder Stimme: „Mein Herr, nur die größte Noth und die Sorge um mein krankes Kind vermag mich dazu, Ihre großmüthige Gabe anzunehmen, die zurückerstatten ich bald im Stande sein werde. Für den Augenblick will ich sie verwenden, mir dies Zimmer zu erhalten, das ich sonst, da ich die Miethe nicht besaß, mit meinem Knaben hätte räumen müssen!“

„So groß also ist Ihre Noth? und hätte wirklich Jemand das Herz gehabt, Sie von hier fortzujagen?“ fragte ich mit mehr Wärme als bisher, mich aber gleich dem Kinde zuwendend, fügte ich hinzu: „Und nun sagen Sie genau, was dem Kleinen fehlt. Ich bin Arzt —“

„So hat Sie Gott gesandt!“ entgegnete mit leuchtenden Augen die junge Frau, „und ich werde die Hilfe für ihn bekommen, die zu bezahlen ich nicht im Stande war. Meiner augenblicklichen Armuth wegen wagte

ich nicht, einen Arzt zu meinem Knaben zu holen, da ich außerdem auch nicht einmal im Stande gewesen wäre, die Mittel, die er verordnet hätte, zu bezahlen.“

„Sie haben Unrecht gethan, sich nicht an den nächsten meiner Kollegen zu wenden,“ erwiderte ich ihr, „denn in Ihrer offenbaren Noth hätte Ihnen Niemand seinen Beistand versagt. Beschreiben Sie mir jetzt, so gut Sie können, die Krankheit des Knaben,“ und seine Hand fassend, überzeugte ich mich bald, daß der Puls ganz regelmäßig und durchaus nicht Besorgniß erregend schlug.

Die Berührung mußte das Kind geweckt haben, denn es schlug seine großen blauen Augen — die Augen der Mutter, mit der es überhaup die sprechende Ähnlichkeit hatte — auf, und blickte ruhig umher. Da es wachte, konnte ich es genauer untersuchen, und überzeugte mich bald, daß es sich eine starke Erkältung zugezogen, und nicht die mindeste Gefahr vorhanden sei. Ich theilte dies der Mutter mit, verschrieb ein Rezept, und schickte mich dann zum Gehen an, wobei ich versprach, am folgenden Morgen wieder zu kommen.

„Ich weiß kaum, ob ich alle Ihre Güte annehmen darf,“ erwiderte sie, mit einer Thräne im Auge. „Wüßte ich nicht, daß binnen Kurzem ich Ihnen Alles vergelten kann — meine Lage sich dann schnell ändert —“

„Sprechen Sie nicht weiter davon, Madame,“ antwortete ich ihr, immer mehr durch das, was ich von ihr sah und hörte, angezogen, denn es lag eben so viel Würde wie weiblicher Tact in ihrem Benehmen, sondern gestatten Sie mir, zu fragen, wem ich so glücklich gewesen bin, diesen kleinen Dienst zu leisten?“

„Gewiß, mein Herr, ich hätte Ihnen auch ohne Ihre Aufforderung meinen Namen genannt. Ich heiße Linden, Frau Malwina Linden,“ fügte sie mit merkwürdiger Betonung hinzu.

„Nun denn, Frau Linden, ich komme morgen früh wieder, und sollten Sie meiner Hilfe noch vorher bedürfen, so ist hier meine Karte mit meiner vollständigen Adresse. Jetzt aber leben Sie wohl bis morgen.“

Sie nahm das Blättchen und ehe sie noch antworten konnte, hatte ich schon das Zimmer und gleich darauf das Haus verlassen, und eilte schnell meinen übrigen Patienten zu, wobei unaufhörlich meine Gedanken mit der jungen Frau beschäftigt waren, die sowohl meine Theilnahme, wie auch meine Neugierde in hohem Grade in Anspruch genommen.

Diese indeß sollte früher befriedigt werden, als ich dachte und auf eine Weise, wie ich es wenig erwartete.

In den späteren Abendstunden folgte ich einer Einladung zu einer Familie, die ich durch Zufall kennen gelernt. Der Hausherr, Hochheim hieß er, ein künftiger Fünfziger, hatte mich seit unserer Bekanntschaft sehr interessiert, denn es offenbarte sich in seinem ganzen Wesen eine seltsame nervöse Unruhe, Reizbarkeit oder Niedergeschlagenheit, für die ich selbst als Arzt keinen Grund finden konnte, denn er war anscheinend gesund, hatte Reichthum und Ueberfluß, besaß eine Gattin, mit der er, wie allgemein angenommen wird, sehr glücklich lebte, und eine schöne, überall Bewunderung erregende Tochter. Es mußte also ein verborgener Grund zu dieser Erscheinung sein, die nur zu auffallend war und meine Beobachtung reizte, sobald ich das Haus betrat.

Frau Hochheim, seine Gattin, war indeß nach meiner Ansicht viel zu eitel und strebte noch sehr nach Bewunderung. Von ihrer Tochter Elfriede habe ich nur zu erwähnen, daß sie ein sehr hübsches Mädchen war und eine seltene Unterhaltungsgabe besaß. Sie schien einen ruhigen, doch liebenswürdigen Charakter zu haben, und war ihr Benehmen das einer vollendeten Dame.

Ich begab mich also zu der Familie Hochheim, und verlebte wie immer bei ihnen einige angenehme Stunden. Die Dame vom Hause zeichnete mich durch große Güte aus, indeß ihre Tochter auf meine Bitten alle meine Lieblingslieder sang, wogegen ich mich durch alle erdenkliche Aufmerksamkeiten gegen Beide dankbar zu erweisen strebte.

Im Laufe unserer Unterhaltung waren wir, ich weiß nicht wie, auf ein ungewöhnliches Thema, die Armen und Bedürftigen, die in so reichem Maße eine große Stadt birgt, gekommen, als plötzlich Fräulein Elfriede mit ungewöhnlicher Wärme sagte: „Wie beneide ich Sie, Herr Doctor, daß Sie so oft gewiß Gelegenheit haben, Ihren Mitmenschen Hilfe und Beistand zu bringen! Wie lieb muß Ihnen ein Beruf sein, in dem Sie so segensreich wirken können, der Ihnen Befriedigung wie kein anderer gewährt!“

(Fortsetzung folgt.)